

der Nonnenliste eingezwängt. Man sieht es besonders deutlich schon am zweiten Namen *domna Uualdrada*, dessen Ende zwischen *Rotlaus* und *Cotestius* der rechts davon stehenden Kolumne geschrieben ist. Im Original sieht man, daß der zweite Eintragsteil in der rechten Spalte nach dem Eintrag Nr. 13 von Hand «8» dazugehört. Der mit *Odelricus* beginnende Eintrag Nr. 16 von Hand «10» folgt darauf, während danach «9» nochmals den Eintrag Nr. 17 schreibt und wohl noch später, als die Seite weitgehend gefüllt war, den Eintrag Nr. 18 oben zwischen die beiden ersten Kolumnen preßt. Hand «11» muß ihren Eintrag Nr. 19 an drei verschiedenen Stellen einzwängen; um Eintrag Nr. 20 unterzubringen, wurde sogar schon radiert. Für Eintrag Nr. 21 von Hand «18» wurden Lücken und Ränder benutzt, und es ging ebenfalls nicht ohne Rasur ab. Die Einträge Nr. 22 und 24, letzterer von Hand «31», fanden ganz unten Platz, während Hand «26» nochmals mit ihrer Schreibkunst, die zu kleinen, klaren Buchstaben fähig war, zwischen den Kolumnen einen größeren Eintrag unterbrachte.

Man kann also auf dieser Seite ziemlich deutlich die Reihenfolge der Einträge beobachten und kann, zunächst für die eine Seite, eine relative Chronologie begründen. So ist ersichtlich, daß Hand «1» vor allen anderen geschrieben hat, daß Hand «3» ihr folgt, und dieser Hand «4», daß Hand «9» nach Hand «8» kommt und vor, jedoch auch nach «10» geschrieben hat. Hand «11» kommt sicher wieder nach den vorhergenannten, ebenso wie Hand «18». Daß diese auf der betrachteten Seite erst nach Hand «11» geschrieben hat, ist weniger sicher. Und von Hand «26» kann man von dieser Seite her nur sagen, daß sie nach den Händen «1», «3» und «9» schrieb, was bloß zu einer allzu vagen Datierung verhilft. Aber von dieser Hand haben wir 83 Einträge auf 41 Seiten, außerdem solche, die innere Kriterien enthalten⁵⁰). Und da die Reihenfolge jeweils auf allen Seiten des Buches untersucht wurde, wenn auch nicht immer mit so eindeutigen Ergebnissen wie auf der besprochenen, konnte hinsichtlich der relativen Chronologie, also in der Frage, ob Hand X vor, nach oder gleichzeitig mit den Händen Y und Z geschrieben hat, ein großes Maß von Sicherheit erreicht werden. Aber auch bei seltener schreibenden Händen läßt sich mit solchen Beobachtungen meist große Sicherheit erreichen. Von der Hand «9» stammen 23 Ein-

⁵⁰) Hlawitschka hat auf Vorsatz- und Schlußblättern, auch auf Blatt-rändern eines Evangelistars aus Remiremont zahlreiche Traditionsnotizen und andere Aufzeichnungen gefunden, die meist von Händen stammen, die auch im *liber memorialis* geschrieben haben: «26, 27, 33, 35, 37, 42, 43, 45, 46, 47» usw. Er hat sie (wie Anm. 49) S. 129 ff. bestimmt und veröffentlicht.